Nr. 2452. Sonnabend, 4. Juni. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Ilgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.



Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3. Juni, 6¼ Uhr Abends.

Berlin, 3. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt: Die heutigen Telegramme aus Brüssel und London über die gestrige Conferenzsitzung enthalten theils unrichtige, theils erdichtete Mittheilungen über die Verhandlungen der letzten Conferenzsitzung.

(Schade nur, daß die „Nord. Allg. Ztg." nicht sagt, was denn eigentlich richtig ist, oder wenn in Berlin das Geheimniß durchaus so streng bewahrt werden muß, wenigstens was von den Londoner und Brüsseler Mittheilungen nicht richtig ist. Nach hier eingegangenen Privatdepeschen ist es jedenfalls richtig, daß in der letzten Conferenzsitzung eine Verlängerung der Waffenruhe nicht zu Stande gekommen und daß über eine etwaige Verlängerung auf 14 Tage am nächsten Montag Beschluß gefaßt werden soll.)

Die „Kreuzztg." meldet: Se. Majestät der König reist Sonntag Morgen zur Besichtigung der preußischen Flotte nach Stettin und Swinemünde.

Angekommen 3. Juni, 8¼ Uhr Abends.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Ein Telegramm der „Frankfurter Postzeitung" aus London theilt mit, daß in der gestrigen Conferenzsitzung Dänemark die Fortsetzung der Waffenruhe verworfen habe, aber auf Andrängen der neutralen Mächte — ohne Betheiligung an der Debatte von Seiten Oesterreichs und Preußens — für entgegenkommende Instructionen bis zur Montag stattfindenden Sitzung sorgen wolle.

Angekommen 3. Juni, 5 Uhr Nachmittags.

London, 3. Mai. Die Ablehnung der Vermittelungsvorschläge der neutralen Mächte Seitens Dänemarks und deren Annahme Seitens der deutschen Mächte in der gestrigen Conferenz waren bedingungsweise; dagegen lehnten die deutschen Bevollmächtigten die Zumuthungen positiv ab, in Kiel keinen Bundeshafen errichten und Rendsburg nicht zur Bundesfestung erklären zu dürfen. (Wiederholt.)

Deutschland.

Berlin. Die allgemeinen Gerichtsferien währten früher bekanntlich nur sechs Wochen und waren alle Beurlaubungen der Justizbeamten auf diese kurze Dauer beschränkt. Alle nicht durch das Gesetz als schleunige Sachen bezeichneten Rechtsgeschäfte blieben ruhen und häuften sich in solcher Menge, daß immer mehrere Monate nach Ablauf der Ferien unter forcirter Anspannung aller Kräfte darauf verwendet werden mußten, um die Geschäfte in das alte Geleise zu führen. Die Rückwirkung dieser Zustände, namentlich in großen Städten, waren höchst fühlbar. Es ist deshalb, wie die „Voss. Ztg." hört, die Anordnung getroffen worden, Gerichtsferien in der bisherigen Allgemeinheit ferner gar nicht eintreten zu lassen und mit den Beurlaubungen der Justizbeamten bereits am 1. d. M. den Anfang zu machen, hierbei aber dergestalt Maß zu halten, daß der ungestörte Fortgang der Geschäfte gesichert erscheint.

— Der Regierungs-Assessor Kalisky, bisher beim hiesigen Königlichen Polizei-Präsidium beschäftigt, ist an die Regierung in Liegnitz versetzt.

— (Kreuzztg.) Bei der gestern stattgehabten Bischofswahl in Trier ist der Abt Haneberg in München zum Bischof gewählt und in Folge der Bestätigung durch den Königlichen Commissarius alsbald proclamirt worden.

— Der Berliner Correspondent der „Magdb. Ztg." glaubt als ganz zuverlässig mittheilen zu können, daß die von dem „Moniteur" erwähnte deutsche Broschüre, welche der Glücksburgischen Linie des holsteinischen Herzogshauses ein eben so begründetes Erfolgerecht zuspricht wie der Augustenburgischen, den Professor Pernice in Göttingen zum Verfasser hat.

— (K. Z.) Man erzählt in Köln, daß die junge Dame aus Frankfurt, die sich im vorigen Jahre herausnahm, den Strauß im Zoologischen Garten eines Theiles seiner Federn zu berauben und dieserhalb vom hiesigen Zuchtpolizeigerichte wegen Diebstahls in contumaciam zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt und späterhin steckbrieflich verfolgt wurde, vor einigen Tagen auf einer Vergnügungs-Tour zu Bingerbrück betroffen und verhaftet worden sei.

— Nach einer Notiz der „H. B.-H." liegt das preußische Kanonenboot „Basilisk" in Hamburg an der Werft von der Fabrik der Herren Janssen u. Schmilinski auf Steinwärder, um die Maschine nachsehen zu lassen.

Dortmund, 31. Mai. (Rh. Ztg.) Borsig's Werkstatt in Berlin hat jetzt die zweihundertste Lokomotive für die Köln-Mindener Bahn geliefert. Sie heißt „Essen" und ist die 1600ste Lokomotive, welche Borsig gebaut hat; also hat die Köln-Mindener Bahn den achten Theil aller Borsig'schen Lokomotiven erhalten.

Stolberg bei Aachen, 29. Mai. Dem auf dem „Adler" als Arzt angestellten Dr. med. Köster ist für seine den im Seegefecht bei Helgoland verwundeten Oesterreichern mit besonderer Aufopferung geleistete ärztliche Hilfe vom Kaiser von Oesterreich das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen worden.

Wien, 30. Mai. (H. N.) Der größte Theil der Officiere und selbst der gemeinen Mannschaften, welche sich bereit erklärt hatten, in die Dienste Sr. mexikanischen Majestät zu treten, ist jetzt, seitdem die Verordnung für den Eintritt in die mexikanische Armee erschienen ist, wieder zurückgetreten. Die Aufnahmsbedingungen sind aber auch so ungünstig als möglich und man kann nur staunen darüber, daß man sich wirklich der Hoffnung hingeben konnte, unter solchen Bedingungen ein Corps zusammen zu bringen. Wenn diese Bedingungen nicht abgeändert werden und namentlich das allzu elastisch abgefaßte Reglement, welches der Willkür einen großen Spielraum läßt, nicht gründlich modificirt wird, so wird man die Truppen für Se. mexikanische Majestät wohl kaum zusammenzubringen im Stande sein. Bezeichnend ist es auch, daß der Eintritt von Juden in die Armee von Mexiko absolut untersagt ist. Nun, es dürften ohnehin kaum viele Lust gehabt haben, ihr Glück in dem Lande der Azteken zu versuchen.

Schweiz.

Solothurn, 28. Mai. Am 26. d. starb auf seinem Gut in unserer Nähe der berühmte Schriftsteller aus Amerika, der sich seit langer Zeit in Deutschland und der Schweiz aufgehalten hatte, Charles Sealsfield, in hohem Alter.

England.

— Bekanntlich haben nicht nur englische Zeitungen und Parlaments-Mitglieder über die Beschießung Sonderburgs Lärm geschlagen, auch die britische Regierung hat durch ihren Gesandten in Berlin Einsprache gegen die Maßregel erhoben. Einen merkwürdigen Gegensatz zu dieser Einmischung berichtet man aus Westindien. Die offene Stadt Porto Plata auf St. Domingo wurde von den Spaniern, wie man sich erinnert, nicht nur vom Fort, in welches die spanische Besatzung sich zurückgezogen hatte, beschossen, sondern systematisch durch Anzünden der Häuser ruinirt. Englische Kaufleute richteten nun durch ihren Consul Vorstellungen an Lord Russell, um dessen diplomatische Unterstützung ihrer Entschädigungsansprüche zu erbitten. Der Bescheid Lord Russells darauf lautet: „Indem ich den Kronjuristen Ihr Ansuchen vorgelegt habe, sind diese der Ansicht, daß die Zerstörung von Porto Plata in Folge militärischer Nothwendigkeit geschehen sei, Sie daher als dort ansässige Kaufleute nur auf Schadenersatz bei der spanischen Regierung im Lande einkommen können und I. Maj. Regierung Sie auf diplomatischem Wege nicht unterstützen kann."

Frankreich.

Paris. Der Senat füllte seine letzte Sitzung mit der Petition eines gewissen Herrn Furet aus, der Herstellung eines stabilen Bankdiscontos fordert. Bereits in einer früheren Sitzung hatte Delisle über diese wichtige Tagesfrage einen ausführlichen Bericht zu Gunsten des je nach dem Stande des Geldmarktes wechselnden Discontos gehalten. Die Hauptredner waren St. Arnaud und Graf Germiny, der frühere Bankgouverneur, dann Michel Chevalier und Herr Rouher. Germiny und Rouher bekämpften entschieden das Project im Interesse des Bestehenden. Michel Chevalier hatte die in Deutschland gegründeten Banken zum Vortheile der arbeitenden Klassen angeführt. Rouher bemerkte hierauf: „Allerdings hat ein preußischer Demokrat, Herr Schulze, in Preußen Banken zum Vortheil der arbeitenden Klassen gegründet, allein es sind Disconto- und keine Zettelbanken, und sie haben niemals den letztern Charakter, den ihnen Herr M. Chevalier beilegen möchte, gehabt. Uebrigens ist dies System bereits bei uns eingeführt; es ist zur Stunde schon in Thätigkeit. In Paris haben sich unter den Arbeitern 35 Anstalten gebildet, welche auf dem von Herrn Schulze erfundenen Systeme des gegenseitigen Credits beruhen." Der Senat geht in namentlicher Abstimmung mit 83 gegen 2 Stimmen über die Petition zur Tagesordnung über.

Rußland und Polen.

— Einem Briefe aus Petersburg entnehmen wir, daß Rußland eine telegraphische Verbindung von Tiflis an die persische Grenze zum Anschluß an persische Telegraphen-Linien nach Täbris und Teheran hergestellt hat. Somit wäre denn für den persischen Handel eine telegraphische Verbindung mit Europa erlangt.

Amerika.

— Ein auf die Verantwortlichkeit der Telegraphen-Compagnien bezügliches wichtiges Urtheil ist neulich in der Court of Common Pleas in Philadelphia gefällt worden. Eine Firma telegraphirte an ihre hiesigen Agenten, 500 Actien der Michigan Southern Eisenbahn an der Frühbörse zu verkaufen und 500 Actien der Hudson Bahn an der Nachmittags-Börse zu kaufen. Das Wort „Hudson" wurde in der Depesche weggelassen und die Agenten kauften daher 500 Michigan Southern. Das Resultat war ein bedeutender Verlust für die Firma, welche die Ordre gegeben hatte, und das Urtheil lautete auf Deckung dieses Verlustes durch die Telegraphen-Compagnie. Es ist dadurch das Princip festgestellt, daß solche Compagnien für die Genauigkeit der ihnen anvertrauten Depeschen verantwortlich sind.

Die Anklage wegen des Senkens des Memeler Schiffes „Alma", Capitain Walsdorf.

In London wird in Mansion House jetzt die Anklage wegen Anbohrens und Versenkens des preußischen Schiffes „Alma" verhandelt. Kläger ist Lloyds Salvage Association. Der Schiffszimmermann Heinrich Kolm stand vor Gericht, angeklagt, in Conspiration mit Anderen nicht in Haft befindlichen das Schiff angebohrt zu haben, um die Versicherer zu betrügen. Nach der Anklage war die „Alma" im März in Ramsgate, um zu repariren. Sie war zu 3000 Lstr. versichert und die Kosten der Reparatur betrugen ferner 3000 Lstr., worauf ein Bodmereibrief genommen wurde, welcher ebenfalls zu 3000 Lstr. versichert ward, so daß im Ganzen auf das Schiff 6000 Lstr. und außerdem 2500 Lstr. auf die Ladung versichert waren. Das Schiff ging in vollständig seefähigem Zustande aus. Siebenzig Miles von den Scilly Islands sank es aber bei ganz ruhigem Wetter und stiller See. Ein anderes Schiff, die „Helena", welches in Sicht war, nahm in Folge von Nothzeichen die Mannschaft an Bord. Das Uebersetzen der Mannschaft und verschiedener Effecten dauerte 2½ Stunden und doch wurden trotz dieser langen Zeit nicht das Tagebuch und die Schiffspapiere gerettet; sie sind nach den Angaben des Capitains mit zu Grunde gegangen. Der Steuermann der „Helena", M'Eachen, bestätigte die letzten Angaben und sagte, daß der Capitain der „Alma", Walsdorf, seinem Capitain zugerufen, daß sie im sinkenden Zustande wären, daß aber von ihnen nicht bemerkt sei, daß auf der „Alma" gepumpt wurde, und daß die „Alma", nachdem der Capitain Walsdorf, sein Steuermann und der Schiffszimmermann das Schiff verlassen, plötzlich untergegangen sei. Der Angeklagte, Schiffszimmermann K., habe ihm am Bord der „Helena" am 21. April erzählt, daß sein Capitain gewünscht habe, das Schiff los zu sein, und deßhalb mit ihm in Ramsgate Rücksprache genommen habe. Er habe ihm zugesichert, Alles was in seinen Kräften stände dabei zu thun. Ein Stück Bauholz wurde zu dem Zwecke in Ramsgate aus der Seite des Schiffes rundum bis auf ¼" Dicke eingeschnitten, und als die „Helena" in der Nähe war, bohrte er auf Befehl des Capitains drei große Bohrlöcher zwischen dem Haupt- und Besaumast unter der Wasserlinie an der Seite des Schiffes. Zwei dieser Löcher verstopfte er, das dritte ließ er offen. Als die „Helena" eine Mille entfernt war, sagte ihm der Capitain, daß das Schiff nicht rasch genug Wasser mache, und daß er noch einen Pfropfen ausziehen solle, was er auch gethan habe. Als sie von ihrem Gepäck so viel als möglich gerettet hatten, und er, der Capitain und der Steuermann nur noch allein an Bord zurück waren, ging er mit dem Steuermann, auf Befehl des Capitains, hinunter, und sie stießen das eingekerbte Stück der Seitenwand aus, so daß das Schiff plötzlich sank, nachdem sie sich eben in das Boot gerettet hatten. — Die Verhandlung wurde vertagt.

Am letzten Sonnabend stand der Angeklagte abermals vor dem Gericht und der Anwalt von Lloyds Salvage Association zeigte an, daß gegen die in Memel befindlichen Personen, den Rheder der „Alma", Behrend, den Capitän Walsdorf und den Steuermann laut einem ihm zugegangenen Telegramm die Anklage erhoben sei. Nach ihm zugekommenen Nachrichten sei die „Alma" das vierte dem Behrend gehörige Schiff, von dem Capt. Walsdorf Führer gewesen und welches in den letzten 2 oder 3 Jahren gesunken wäre. Der erste Beamte von Lloyds Salvage Association, Herr Morris, theilte dann dem Gerichtshofe mit, daß er auf Verlangen des Gefangenen nach Newgate gegangen sei und dort ein ihm von demselben dictirtes Bekenntniß niedergeschrieben habe, worin dieser angebe, was er zum Sinken der „Alma" gethan, und daß er unter Befehl des Capitäns und des Steuermanns gehandelt habe. (Ostf.-Z.)

Provinzielles.

— (K. H. Z.) Ueber die Magnetnadel auf eisernen Schiffen wurde in der letzten Sitzung der polytechnischen Gesellschaft zu Königsberg Folgendes mitgetheilt: Der störende Einfluß schon der Eisenladung auf den Kompaß des Schiffes, mehr aber noch der der Wandungen eiserner Schiffe forderte in England dazu auf, durch eine Commission die vorliegenden Erfahrungen sammeln und Vorschläge zu Verbesserungen machen zu lassen. Beispiele störender Einflüsse und Mittel zur Beseitigung wurden namhaft gemacht, doch keins der letzteren bot den sichernden Erfolg. Die Anwesenheit des englischen Schiffes in Königsberg, welches für Petersburg bestimmte Eisenplatten geladen, bot Gelegenheit, die von dem englischen Capitain getroffene und demselben patentirte Vorkehrung in Augenschein zu nehmen und die Einrichtung der Gesellschaft zu beschreiben. Die nun folgende Demonstration zeigte, daß ein galvanischer Strom um die Magnetnadel geführt wird, der die Einwirkung des Eisens auf dieselbe paralysiren muß, da die Nadel in der Praxis durch die sonstigen Abirrungen nicht gestört wurde. Das Factum steht fest, die Erklärung durch die Wissenschaft bleibt zu erwarten.

Strzelno, 1. Juni. (Ostd. Z.) Gestern früh fand in der Nähe von Siedlimowo an der russischen Grenze das längst erwartete Duell zwischen dem russischen Oberstlieutenant Nellidof und dem preußischen Hauptmann v. Wenning statt. Der Russe soll zur Annahme des Duells durch das Drängen seiner Cameraden und, wie einige sagen, durch den ausdrücklichen Befehl des Generals Grafen v. Berg dazu bewogen worden sein. Um 2 Uhr Nachmittags erschienen die Parteien mit ihren Secundanten auf dem Kampfplatze. Nachdem eine gütliche Ausgleichung Seitens des Russen versucht und mißlungen war, feuerten die Duellanten zu gleicher Zeit auf 15 Schritt Entfernung drei Mal vergebens auf einander. Es hat nicht einmal eine Verletzung stattgefunden. Statt des Blutes floß später Wein im Gasthofe in Wojczin und nach vielen Toasten auf beiden Seiten schieden die Gegner als Freunde von einander.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 29. Mai: 4 Gebröders, Balkema; — von Barel, 19. Mai: Hosiana, Wilters; — 24. Mai: Elise, de Vries; — von Texel, 30. Mai: Alida Dyck, de Haas; — von Bremerhaven, 31. Mai: Frauke, Heins; — von Gravesend, 31. Mai: Temora (SD.), Craig; — von Liverpool, 28. Mai: Brilliant, Schramm.

In Ladung nach Danzig: In Newcastle, 29. Mai: Union Grove, Smith.

Angekommen von Danzig: In Dublin, 28. Mai: 12 Apostles, Hughes; — in Grimsby, 29. Mai: Hevelius, Wischke; — in London, 30. Mai: Argus, Frank; — in Sunderland, 29. Mai: Fred. Huth, Ward.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Julie Mielke mit Herrn Kaufmann Heinr. Bencke (Danzig); Frl. Marie Richart mit Herrn Valentin Stoll (Memel-Pr. Holland).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Prediger v. Rozynski (Schippenbeil); Herrn F. Eichhorn (Königsberg). — Eine Tochter: Herrn Post-Secretair Hintze (Königsberg); Herrn Kreis-Secretair Wilh. Schneider (Pr. Holland); Herrn L. Weyde (Wengern).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Die zweiten Lehrerstellen:
1) an der evangelischen Schule zu Käsemark,
2) an der evangelischen Schule zu Heubude,

von welchen jede ihrem Inhaber neben freier Wohnung und freiem Brennmaterial zur Heizung derselben ein baares Jahrgehalt von 100 Thlr. gewährt und sich hiernach nur für einen unverheiratheten Lehrer eignet, sollen baldigst besetzt werden.

Bewerber um die eine oder die andere dieser Stellen haben ihre Meldungen, unter Beifügung von Befähigungs- und Führungs-Zeugnissen so wie unter Verwendung des gesetzlichen Stempelbogens, binnen 14 Tagen bei uns einzureichen [2682]

Danzig, den 25. Mai 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigte Lehrer-, Organisten- und Küsterstelle in Osterwick, Danziger Werder, soll anderweit besetzt werden. Die mit derselben verbundenen Amtsvortheile sind;
1) freie Wohnung,
2) freies Brennmaterial,
3) Nutzung eines Küchen- und Obstgartens von 153 □-Ruthen preußisch,
4) Nutzung einer Wiese von 3 Morgen 15 □Ruthen preußisch,
5) freie Sommerweide für eine Kuh und zwei Schweine,
6) an Schulgeld 1 Thlr. jährlich, für jedes schulpflichtige evangelische Kind,
7) an Decem 17 Scheffel Roggen,
8) an Kalenden,
   a) zu Weihnachten von jeder Hofstelle in Osterwick und Zugdam ¼ Schweinskopf, 1 Schweinsfuß und 1 Wurst
   b) zu Ostern von jeder Hofstelle in Osterwick und Zugdam eine Mandel Eier,
9) an Gauquartal 5 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. jährlich,
10) die Stolgebühren laut Taxe,
11) aus der Kirchenkasse jährlich 27 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen auf 5 Sgr. Stempel unter Beifügung ihrer Befähigungs- und Führungszeugnisse in 14 Tagen bei uns einzureichen.

— Danzig, den 25. Mai 1864. [2680]

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Die Lehrerstelle an der evangelischen Schule zu Krakau, Danziger Nehrung, welche in den nächsten Monaten zur Erledigung kommt, ist von uns wieder zu besetzen.

Die mit derselben verbundenen Amtsvortheile sind:
1) freie Wohnung im Schulhause,
2) freie Feuerung, bestehend in $13^2/_{12}$ Klaftern kieferner Scheite,
3) Nutzung von 2⅝ Morg. preuß. Garten land,
4) ein baares Jahrgehalt von 142 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen, unter Beifügung von Befähigungs- und Führungszeugnissen, so wie unter Verwendung des gesetzlichen Stempelbogens, bis zum 11. Juni cr. bei uns einzureichen. [2681]

Danzig, den 25. Mai 1864.

Der Magistrat.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Casimir Schwaba zu Thorn werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 27. Juni 1864 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 11. Juli 1864,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichtsrath Henke im Verhandlungszimmer No. III. des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Räthe Rimpler und Kroll und der Rechts-Anwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 28. Mai 1864.

Königliches Kreisgericht.

1. Abtheilung. [2860]

Bekanntmachung.

In dem hiesigen Firmenregister ist sub No. 121 vermerkt, daß das hieselbst von dem verstorbenen Apotheker Franz Friedrich Fischer unter der Firma **„F. Fischer"** betriebene Handelsgeschäft auf dessen hinterbliebene Wittwe Hulda Fischer geb. Trabandt übergegangen ist, und ist letztere als Inhaberin dieser Firma unter No. 138 eingetragen.

Marienwerder, den 25. Mai 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [2837]

Gutsverkauf.

Ein in Ostpr. hart an der Chaussée, ganz nahe einer lebhaft. Stadt geleg. Gut, — **seit vielen Jahren in einer Hand,** Areal 1300 Mrg. incl. 300 Mrg. Wiesen, mit **Brenn- u. Brauerei,** compl. Invent., **Schäferei u. Milcherei** u. baare Gefälle, recht gut. Gebd soll gegen 10,000 Thlr. Anzahlung bei fester Hypothek für einen **abnorm** billigen Preis verkauft werden.

Näheres ertheilt [2612]

E. L. Würtemberg, Elbing.

Illustrirter Führer durch Danzig
und seine Umgebungen.
Mit Plan der Stadt und Environs.
Preis 10 Sgr.
Verlag von A. W. Kafemann.
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Gotha, den 30. Mai. Aus dem kürzlich vollendeten Rechnungsabschluß der hiesigen **Lebensversicherungsbank** für 1863, welcher demnächst veröffentlicht werden wird, kann vorläufig mitgetheilt werden, daß die Ergebnisse dieser Anstalt wiederum sehr günstig waren und insbesondere sich durch einen reichen Zugang an **neuen** Versicherungen auszeichneten. Von 2406 auf eine Versicherungssumme von 4,578,600 Thlr. gerichteten Anträgen fanden 2000 mit 3,715,600 Thlr. Annahme, wodurch nach Abzug des Abgangs sich der Versicherungsbestand für den Jahresschluß auf 25,381 Personen mit 43,179,900 Thlr. erhob. — Die **Einnahme** war um 114,522 Thlr. **größer** als 1862 und betrug 2,038,557 Thlr., worunter 511,576 Thlr. für Zinsen von ausgeliehenen Geldern begriffen sind, die **Ausgabe** beschränkte sich auf 1,510,022 Thlr., wovon 1,054,000 Thlr. auf 575 zahlbare Sterbefälle treffen, so daß dem Bankfonds ein Einnahmeüberschuß von 528,535 Thlr. zuwuchs und denselben auf 12,034,146 Thlr. erhob. Hierunter sind, nach Abzug einiger Passivposten (Cautionen rc.) und der reichlich zu nur 3 Prozent berechneten Prämienreserve, so wie des Prämienübertrags von zusammen 9,520,214 Thlr. nicht weniger als 2,225,010 Thlr. **reine Ueberschüsse** enthalten, welche in den nächsten 5 Jahren an die **Versicherten** als **Dividende** vertheilt werden und zwar in diesem Jahre mit 37 Procent, in den beiden folgenden Jahren mit je 38 Procent der bezahlten Prämie. Das Jahr 1863 allein lieferte einen reinen Ueberschuß von 467,394 Thlr. Der Betrag der daraus nach 5 Jahren unter Berücksichtigung der nächstjährigen Ergebnisse zu vertheilenden Dividende wird voraussichtlich den Durchschnitt der Dividenden während des letzten Jahrzehends von 30 Procent wieder wesentlich **übertreffen.** Die Versicherten haben daher bezüglich der Billigkeit der Versicherungen demnächst noch größere Vortheile als zeither zu genießen. Der ganze Entwickelungsgang der Bank und der Reichthum ihrer auf solideste Weise zu guten Zinsen angelegten Fonds bürgt zugleich, neben der Sparsamkeit ihrer Verwaltung, für die **Nachhaltigkeit** dieser Vortheile. Die Fonds sind fast ausschließlich in **ersten** Hypotheken auf größere Landgüter von mindestens **doppeltem Bodenwerthe** angelegt und zwar zu einem Zinsfuße von 4, bis 5 Procent, je nach der Gegend der Belegung. Die Grundbesitzer suchen vorzugsweise gern ihre Darlehen aus den Fonds der Lebensversicherungsbank zu erlangen, weil sie bei Darbietung ausreichender Sicherheit, abgesehen von einem den Zeit- und örtlichen Verhältnissen angemessenen, nie übertriebenen Zinsfuß, zwei sehr wesentliche Vortheile genießen, nämlich die Befugniß, nach Uebereinkunft das Capital durch successive Abschlagszahlung mindern und ganz tilgen zu können, ohne zu regelmäßigen Amortisationsraten verpflichtet zu sein, und die in den Verhältnissen der Bank liegende Sicherung vor unzeitiger Kündigung

Guts-Verkauf.

Ein Gut in bester Gegend, 1 Meile vom Absatzorte, eben so weit von der Eisenbahn, 3/8 Meilen von der Chaussee.

Areal **13 Hufen culmisch Maaß,** wovon ½ Hufe c. Wald, 26 Morgen preuß. vorzüglicher Torfbruch. — **Bedeutendes Wiesenverhältniß.**

Aussaaten: 200 Scheffel Winterung, 310 Scheffel Sommerung, 55 Scheffel Kartoffeln.

Inventar: 20 Pferde, 12 Ochsen, 28 Milchkühe, diverses Jungvieh, Schweine und Schafe.

Sämmtliche Abgaben: 21 Thlr. 25 Sgr.

Sämmtliche Wirthschaftsgebäude fast neu, massiv und sehr gut.

Das Wohnhaus sehr hübsch, 9 Zimmer, am Hause ein großer Garten.

Der Milchertrag ist 1000 Thlr. jährlich.

Jährlicher Nettoertrag für Torf 1150 Thlr.

An festen, jährlichen, baaren Revenüen 400 Thlr.

Das Hypothekenverhältniß ist sehr günstig, das darauf eingetragene Kapital steht auf viele Jahre unkündbar.

Kaufpreis 62,000 Thlr. Anzahlung circa 20,000 Thlr. Das Nähere hierüber erfährt Selbstkäufer durch [2715]

Th. Kleemann in Danzig,
Breitgasse 62.

Gegen 60—70,000 Thlr. Anzahlung wird ein in der Nähe der Bahn geleg. Gut, welches außer der Ackerwirthschaft noch Nebenbranchen hat, zu kaufen gesucht.

E. L. Würtemberg, Elbing.

Lotterie-Loose, 1/1 — 1/64, versendet **Basch,** Berlin, Molkenmarkt 14, 2 Tr. [2812]



4 Pferde, Braunschecken, selten schön gezeichnet, jung und gut eingefahren, stehen zu verkaufen Langgarten 62. [2784]

Eine Hofbesitzung in der Niederung, 5 Hufen 20 Morgen c.,

Aussaaten: 20 Mrg. Weizen, 13 Mrg. Hafer, 20 Mrg. Gerste, 11 Mrg. Erbsen, 13 Mrg. Roggen, 5 Mrg. Kartoffeln, 40 Mrg. Klee und 11 Mrg. Rübsen.

Inventar: 30 Pferde, 7 Kühe, 10 Stück Jungvieh.

Abgaben 34 Thlr. Contribution.

Die Gebäude sind mit 8000 Thlr. in der Feuerversicherung.

Der Einschnitt ist mit 8500 Thlr. versichert.

Es wurden jährlich circa 44 Last excl Hafer geerntet.

Kaufpreis circa 33,000 Thlr., bei 10- bis 15,000 Thlr. Anzahlung.

Das Nähere erfahren Selbstkäufer durch

Th. Kleemann in Danzig,
[2796] Breitgasse No. 62.

Eine Bayerische Bierbrauerei wird zu Michaeli d. J. zu pachten gesucht. Adressen mit Angaben des Umsatzes werden an die Expedition dieser Zeitung sub 2859 einzusenden erbeten.

Eine schöne Besitzung in Westpreußen von über 5000 Morgen ist besonderer Verhältnisse halber höchst vortheilhaft mit 45,000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Näheres durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 2863.

Eine Restauration nebst **Material-waaren- u. Tabacksgeschäft,** am Wasser gelegen, ist sofort zu verpachten. Näheres Breitgasse 4. [2864]

Von der Königlichen Regierung geprüfte, feuersichere, asphaltirte Dachpappen, Dachfilz, so wie alle anderen Dachdeckmaterialien aus der Fabrik des Herrn D. Eppenstein in Berlin erhielt ich wiederum in Commission und offerire ich Dachpappe bester Qualität mit 3 Thlr. pro 150 □ Fuß.

[2000] **Th. Kirsten,**
Frauengasse 31.

In der Saviater Forst stehen 1000 Klafter Kiefern-Kloben- und 500 Klafter Rund- und Knüppelholz zum Verkauf. Kaufliebhaber haben sich an den Förster Herrn Regler Abbau Grünhoff bei Dambée in Pommern zu wenden.

[2858 **E. Segler.**

250 starke fette Hammel stehen zum sofortigen Verkauf in Ruda bei Neumark. [2831]

Schafscheeren

von bester Qualität empfiehlt [2719]

A. Preuss jun. in Dirschau.

Roggen-Futtermehl

empfiehlt [2719]

A. Preuss jun. in Dirschau.

58. Tischlergasse 58.

Nur das Gute bewährt sich.

Ratten, Mäuse, Schwaben rc. **sofort spurlos zu vertilgen,** offerire ich meine **giftfreien** „amerikanischen Präparate", welche sich in kurzer Zeit die größte Anerkennung und weiteste Verbreitung verschafft, in Packeten von 7½ Sgr. bis 1 Thlr. gegen Franco-Zusendung; leiste für den Radical-Erfolg jede Garantie und empfehle solche zur geneigten Abnahme bestens.

[2865] **G. W. Lenzig in Danzig.**

NB. Wiederverkäufern lohnendsten Rabatt.

Provinzial-Versammlung
des Gustav-Adolf-Haupt-Vereins.

Die 21. General-Versammlung unseres Hauptvereins findet am **5.** und **6. Juli** in Memel statt. Im Einvernehmen mit unserem treuen Memeler Zweigverein laden wir die Deputirten der anderen Vereine, so wie deren Mitglieder und alle Freunde unserer evangelischen Kirche aufs herzlichste ein. Am 5. wird ein Dampfboot von Cranz und ein anderes von Tilsit aus die Deputirten gegen ermäßigte Fahrsätze befördern. Um 7 Uhr Abends beginnt der Eröffnungsgottesdienst, dessen Predigt Herr Prediger Jacoby übernommen hat, die am 6. wird von Herrn Pfarrer Waechter aus Haffstrom gehalten werden. Daß wir auch den 7. Juli noch unseren Memeler Gastfreunden widmen, um diesen Nordpunkt unseres Staates kennen zu lernen, um auch mit einer Landgemeine nahe der russischen Grenze einen Abendgottesdienst dann zu feiern, ist der dringende Wunsch derselben. Alle Herren Deputirten, die eine gastfreundliche Aufnahme in Familien wünschen, werden ersucht, sich deshalb baldigst an Herrn Director Dr. Heinrici, Schriftführer des dortigen Vereines zu wenden. Möge auch auf dieser Versammlung die Kraft des Pfingstsegens fürs Wachsen des Reiches Gottes ruhen. [2285]

Königsberg, den 15. Mai 1864.

Der Vorstand des Gustav-Adolf-Haupt-Vereins in der Provinz Preußen.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann, der Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, findet gegen Pension zu Johanni c. eine Stelle. Näheres unter No. 2767 in der Expedition dieser Zeitung.

1 Postillons-Mantel ist verloren. Abzugeben Holzgasse 24. [2868]

Wasserheilanstalt und climatischer Kurort Königsbrunn.

Am südlichen Fuße der Festung Königstein (sächs. Schweiz), Anwendung des Wassers in allen Temperaturgraden, ebenso Molkenkuren und gymn. Kuren unter Leitung des Dr. Putzar.

Dr. Putzar's hydr. Schriften sind aus allen Buchhandlungen und Prospecte aus Königsbrunn selbst zu beziehen.

Eine in der Wirthschaft erfahrene anständige Persönlichkeit, wird zur Unterstützung und Vertretung der Hausfrau, auf einem größeren Gute zu engagiren gewünscht. Die Adresse zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No 2830.

Ein gewandter, erfahrener Destillateur, findet in unserer Fabrik vom 1 Juli ab ein Unterkommen. Offerten frco. [2883]

Gebrüder Reisner
in Schrimm bei Posen.

Männer-Turnverein.

Heute Sonnabend, den 4. Juni c., zur Eröffnung des Sommerturnplatzes Anturnen im Selonke'schen Lokale auf Langgarten. Anfang 5½ Uhr Nachmittags.

PROGRAMM.

I. Abtheilung:

Preußischer Krieger-Marsch von Buchholz (neu).
Fest-Ouverture von Fischer (neu).
Frühlingslieder-Walzer von Gungl.
Verschwörungs-Chor und Schwerterweihe, aus der Oper „die Hugenotten" von Meyerbeer.
Turnermarsch, dem Männerturn-Vereine achtungsvoll gewidmet von Buchholz (neu).

II. Abtheilung.

Einmarsch.
Gesang. Männerquartett.
Ansprache.
Freiübungen (unter Leitung des Turnlehrers Herrn Schubart.).
Hiebfechten (Schule).
Riegenturnen.

III. Abtheilung.

Massenübungen an Pferd und Barren.
Gymnastische Uebungen.
Kürturnen.
Tableaux.
Schlußgesang.

Während der Uebungen Musik.

Entrée 5 Sgr. Familienbillets für 15 Sgr. 5 Stück, für 10 Sgr. 3 Stück, sind in den Conditoreien der Hrrn. Grentzenberg und Sebastiani, in der Tabackshandlung des Herrn Rovenhagen in der Langgasse und auf Langgarten bei Herrn Selonke zu haben.

Bei eintretender ungünstiger Witterung findet das Anturnen am nächsten Montag, den 6 Juni, statt. Kinder in Begleitung Erwachsener zahlen kein Entrée. [2720]

Angekommene Fremde am 3. Juni 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Baron v. Hammerstein a. Schwartow. Domainenpächter Hagen a. Sobbowitz. Kaufl. Bernstein n. Fam. n. Burg a. Berlin, Trinkler a. St. Petersburg, Koch a. Offenbach, Mett a. Lübeck, Hampe a. Quedlinburg, Nell a. Kiel, Roseen a. Frankfurt.

Hotel de Berlin: Kaufl. Fritz a. Stettin, Groß a. Berlin, Siebenroth a. Mewe, Junghaus a. Elberfeld, Spielmann a. Barmen, Rosenwald a. Königsberg, Lewy a. Breslau, Sonnenstern a. Kopenhagen, Meyer a. Oldenburg, Hullmann a. Chemnitz, Wezlaff a. Leipzig. Frau Oberstlieut. v. Osten-Sacken a. Danzig.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. d. Hosen a. Reimannsfelde, Pittlerbeck a. Probitz, Hoffmann a. Pesseln. Gutsbes. Schulz a. Montau. Rentier v. Kolzenberg a. Königsberg. Schulamts-Candidat Lokmeyer a. Neuteich. Kaufl. Gebrüder Wolff a. Berent, Wolff a. Schwerin, Köbler a. Berlin, Litten a. Elbing, Cohn a. Hannover. Frau Rentier Schroeder a. Potsdam.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Riesling a. Saarbruck. Capitain Ohrloff a. Wolgast. Steuermann Berger a. Memel. Kaufl. Kindler a. Marienburg, Randolff a. Halberstadt, Kellermann a. Ponts, Augustin a. Meerane. Frau Gutsbes. Bielfeldt a. Mielatz, Wadehn a. Gögau.

Hotel zum Kronprinzen: Fabrikbes. Kunkel a. Driesen. Kaufl. Sprockhoff n. Gem. a. Mehlauken, Kirchhoff a. Berlin. Inspector Freiberg a. Graudenz Wittwe Bauer a. Dirschau.

Hotel zu den drei Mohren: Lieut. v. Risselmann a. Jütland. Rittergutsbes. Mierau a. Sohrau. Gutsbes. Hasse a. Wallenburg, Behling a. Liebstadt. Apotheker Scheerbarth a. Berlin. Schiffsbaumstr. Friese a. Stettin. Agent Ruprecht a. Leipzig. Kaufl. Rüdiger a. Berlin, Geyer u. Hoffmann a. Hamburg, Siedler a. Dresden, Schulz a. Elbing.

Bujacks Hotel: Rittergutsbes. Hanke a. Wirtenberg. Gutsbes. Sentzke a. Stolp. Rentier Klein a. Lauenburg. Oekonom Gönnert a. Rußland. Kaufl. Pikert a. Stettin, Jantzen a. Riesenburg, Garbe a. Schwetz.

Deutsches Haus: Porte-épé-Fähnrich v. Schrötter a. Berlin. Oberlehrer Funk a. Königsberg. Secretair Spannenberg a. Güttland. Fabrikbes. Emrich a. Berlin. Kaufl. Rosenthal a. Schwetz, Hintze n. Gem. a. Cranz, Rubert a. Berlin.

Hotel de Oliva: Gutsbes. Lützow a. Gnewin. Landwirth v. Koczistowski a. Bychow, Wißlink a. Altwasser. Sekretair Fischer a. Landsberg a. W. Kaufl. Oldmann a. Cöln a. R., Hermann a. Bromberg, Westpfahl a. Stolp.

Hotel de Stolp: Kaufl. Doggendorf a. Bukernau, Brick a. Polangen, Kalmbach a. Ebingen. Commis Schmolinski a. Elbing. Klempner Aetzla a. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.